

DORNBIERN

AKTUELL



13
August 2023

KURZ GESAGT ...

1

70 Jahre Kaplan Bonetti

Ausstellung im Stadtmuseum

Unter dem Titel **GLÜCK GEHABT?** widmet sich das Stadtmuseum in der neuen Sonderausstellung der Geschichte des ehemaligen **HAUSES DER JUNGEN ARBEITER** sowie den sozialen Strukturen und gesellschaftlichen Entwicklungen in dieser Zeit. Zeitzeug:innen und Menschen von heute erzählen über ihre Erfahrungen mit Wohnungs- und Langzeitarbeitslosigkeit.

Tipp: Jeden ersten Sonntag im Monat ist freier Eintritt im Stadtmuseum.



2

Feuerwehr

Neues Fahrzeug im Einsatz

Beim großen Feuerwehrfest Anfang Juni wurde das liebevoll **TANK1** genannte Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Dornbirn gesegnet. Mit einem 2.000 Liter Wassertank, einem tragbaren Wasserwerfer, einem Stromerzeuger sowie Tauchpumpen und Sprungpolster an Board ist **TANK1** für den Einsatz bestens gerüstet.

LIEBE LESER:INNEN

Was benötigen Familien, damit sie sich in unserer Stadt wohlfühlen? Familien- und kindgerechte Plätze und Räume, Spiel- und Freizeitangebote, eine intakte Natur, ein gutes soziales System, in dem sie sich aufgehoben fühlen, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, die für sie da sind, verlässliche Betreuungseinrichtungen, ein Bildungssystem, das sie fördert und auch fordert und noch vieles mehr. Alle gesellschaftlichen Bereiche einer Stadt haben Einfluss auf das Zusammenleben unserer Familien.

Kaum ein Thema ist so fächerübergreifend wie der Familienbereich, weshalb wir die Familien und ihre Bedürfnisse auch überall berücksichtigen. Familienarbeit findet bei der Gestaltung der Infrastruktur, bei der Planung und Entwicklung unserer Stadt, bei den Angeboten zur Freizeitgestaltung, bei den Tarifen der öffentlichen Einrichtungen, ja eigentlich überall dort statt, wo die Stadt aktiv ist und gestalten kann. Die Bedürfnisse der Familien werden in allen Abteilungen und Betrieben der Verwaltung berücksichtigt und mitgedacht.

Darüber hinaus unterstützen wir die Familien und vor allem auch die Kinder mit weiteren Angeboten und Programmen. Beispielsweise in den Kinderbetreuungseinrichtungen, den Familientreffpunkten in den Kindergärten, dem Familienzentrum Treffpunkt an der Ach, dem Familienservice im Kulturhaus oder für mich besonders wichtig: der Initiative **DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK**. Das ist das Herzstück unserer Arbeit für die Dornbirner Familien. Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen in Dornbirn unabhängig von ihren kulturellen, sprachlichen oder sozioökonomischen Hintergründen, ihren Talenten und individuellen Fähigkeiten, ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen.

Chancengerechtigkeit für alle Kinder entsteht dort, wo gerechte Rahmenbedingungen bestehen und ein Umfeld geschaffen wird, in dem die Entwicklung der Kinder

gefördert wird. Daher denken und handeln wir aus Sicht des Kindes und nutzen verschiedene Methoden, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Gleichzeitig machen wir vorhandene Unterstützungsangebote und Einrichtungen aus den Bereichen Familie, Gesundheit, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe und Soziales sichtbar. Wir verknüpfen Angebote und Hilfestellungen zu einer durchgängigen Präventionskette, um Kinder und ihre Familien sicher von der Schwangerschaft bis zum Eintritt ins Berufsleben zu begleiten. Entlang der Präventionskette erweitern wir so Schritt für Schritt das leistungs- und tragfähige Netzwerk für Kinder und Jugendliche in Dornbirn.

Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann



INHALT

AKTUELLES

- 4 STADTSPUREN ENTDECKEN
- 5 SKATEHALLE
- 6 KLIMA - PIONIERSTADT
- 8 TOUR OF AUSTRIA
- 9 RAPPENLOCHBRÜCKE ERÖFFNET
- 10 ZIELPLANUNG KRANKENHAUS
- 11 CAFÉ SIBYLLE IM FLATZ MUSEUM

RATHAUS

- 14 STADTRÄTE

FAMILIE

- 20 UNSERE STADT FÜR UNSERE KINDER
- 21 BAUEN FÜR DIE KINDER
- 23 MIT BIRNI ZUM NEUEN LEBENSABSCHNITT
- 24 FAMILIENSERVICE
- 25 DER SOMMER IST DA
- 26 FAMILIENZENTRUM: HAUS FÜR ALLE
- 27 FAMILIENTREFFPUNKT IN DER NACHBARSCHAFT
- 28 SCHÜLERBETREUUNG
- 29 WIE EINE ZWEITE FAMILIE
- 30 MEHR PLATZ IM KINDERGARTEN
- 31 SOZIALARBEIT IN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

- 32 KURZ GESAGT

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber Amt der Stadt Dornbirn,
Rathausplatz 2, 6850 Dornbirn

Redaktion Ralf Hämmerle, Charlotte Erhart, Andrea Bonetti-Mair, Elisabeth Haschberger

Gestaltung Aries Werbegrafik GmbH

Titelbild Studio Fasching

Fotos Stadt Dornbirn (alle ohne speziellen Nachweis), Lisa Mathis, Matthias Rhomberg, Andreas Uher, Pexels, Pixabay

Zuschriften an Amt der Stadt Dornbirn, DORNBIRN AKTUELL, Rathausplatz 2, 6850 Dornbirn oder kommunikation@dornbirn.at

STADTSPUREN ENTDECKEN

— Fünfzehn Stationen, die ausgehend vom Gütle entlang des Müllerbachs bis zum Schaukraftwerk Forach führen, zeigen DORNBIRNER INDUSTRIEGESCHICHTE. Über digitale Medien werden zusätzlich eine Fülle von weiteren Informationen zur Verfügung gestellt. Die Orte erzählen Geschichten: von innovativen Ideen, ehemaligen Weltmarktführern, sozialen Errungenschaften, Migration, ... sie zeigen aber auch die Veränderungen, die hier geschehen sind. Heute gestalten High-Tech und Start-up Unternehmen unsere Zukunft dort, wo vor Jahren im Akkord und unter schwierigen Bedingungen gearbeitet wurde. Die STADTSPUREN betrachten die Dornbirner Industriegeschichte aus verschiedensten Blickwinkeln.

Als eine der bedeutendsten Industriestädte in Vorarlberg kann Dornbirn eine Reihe von Superlativen vorweisen. Hier wurde die erste Tüllfabrik sowie die erste mechanische Weberei der Monarchie errichtet, hier standen der größte Websaal und die größte Seidenspinnerei Österreichs, hier führte Kaiser Franz Joseph sein erstes Telefonat. In Dornbirn standen einst die Hälfte aller Webstühle des Textillandes Vorarlberg, die erste mechanische Spinnerei und der bedeutendste Metallbetrieb, hier wurde

auch der heftigste und längste Streik Vorarlbergs geführt. Noch heute sind Großbetriebe wie beispielsweise die Zumtobel AG oder Meisterbäcker Ölz international bekannte Industrieunternehmen. Der frühere Ruf Dornbirns als MANCHESTER DES RHEINTALS kam also nicht von ungefähr und die Stadt ist stolz darauf, immer noch Industriestadt zu sein

Das Konzept der STADTSPUREN wurde gemeinsam mit Dr. Klaus Fessler, dem Stadtarchiv und der Stadtplanung erarbeitet. Die Gestaltung kommt vom Dornbirner Grafiker Sigi Ramoser. Die Stadtspuren beginnen im Gütle und führen entlang der rund 6,5 Kilometer langen Route an 15 Stationen vorbei, die nicht nur Tafeln und Schnittstellen zu digital erlebbaren Geschichten zeigen; hier sollen Fußgänger und Radfahrer sich auch gerne aufhalten und die geschichtsträchtigen Orte auf sich einwirken lassen können. Der Aussichtspunkt Zanzenberg erlaubt einen Überblick. Die Route folgt den ältesten Weberei- und Spinnereibetrieben entlang der DORNBIRNER ACH und des MÜLLERBACHS, führt aber auch vorbei an noch produzierenden Betrieben der Metall-, Elektro- und Nahrungsmittelindustrie: beispielsweise an bedeutenden und oft auch denkmalgeschützten Bauwerken, wie die historische Spinnerei Juchen, das inatura-Areal beim Stadtgarten (ehemalige Rüscht-Werke) oder auch die Dampfzentrale in Rhomberg's Fabrik (ehemalige Firma F.M. Rhomberg).

Jede Station enthält zwei Themen: die jeweilige Geschichte vor Ort und ergänzend ein wichtiges Thema der Industriegeschichte Dornbirns, das mit dem jeweiligen Standort verbunden ist. Die Stadtspuren bestehen aus drei Elementen: den einzelnen STATIONEN entlang von Dornbirner Ach und Müllerbach, einem BUCH mit tieferschürfenden Informationen sowie einer APP, die von Station zu Station leitet und zusätzliche Medien anbietet. Die Route der Stadtspuren ist auch abschnittsweise begehbar und befahrbar. Es gibt auch spezielle Programme für Kinder, Schulklassen und Erwachsene.



BEGLEITBUCH ZU DEN STADTSPUREN | FOTO: ANDREAS UHER

STADTSPUREN Industrie und Wandel

Dunkle Kapitel der Rüscht-Werke

STREIK DER GIEßER IM JAHRE 1910

Im Jahre 1910 kam es zum längsten Arbeitskampf der Landesgeschichte, als die Gießer über 13 Wochen lang streikten. Ursachen waren die Inflation und Verteuerung der Lebensmittel, stagnierende Akkord-Löhne, Samstagsarbeit und veraltete und unfallträchtige Gießerei-Anlagen. Dahinter stand der Machtkampf zwischen Industriellenbund und sozialdemokratisch dominierter Gewerkschaft. Keiner wollte nachgeben. Streikposten versuchten Streikbrecher von der Arbeit abzuhalten, bis die Polizei einschritt. Im Gegenzug verlagerte Rüscht Arbeitsaufträge ins Ausland. Schließlich konnte man sich doch noch einigen. 1913/14 geriet die Firma erneut in Schwierigkeiten und Ignaz Rüscht gab die Geschäftsleitung ab.

WAFFENERZEUGUNG IM ERSTEN WELTKRIEG

Den Ersten Weltkrieg überlebte die Firma als Rüstungsbetrieb: Unter Militäraufsicht mussten Granaten und Schrapnellköpfe erzeugt werden. Obwohl Kriegsrecht und Streikverbot herrschten, nahmen 1917 etliche Arbeiter an einer Erste-Mai-Kundgebung teil und 1918 verweigerten sogar viele wegen schlechter Lebensmittelversorgung die Arbeit.

1928 kaufte der Dornbirner Max Wehinger das in Liquidation stehende Unternehmen und setzte den Turbinenbau unter dem Markennamen »J. Ig. Rüscht-Nachfolger« fort. Trotz vieler Aufträge



Die Gießereiarbeiter bei J. Ig. Rüscht
Foto: Stadtarchiv Dornbirn

FOTO: ANDREAS UHER

SKATEHALLE

— Die neue SKATEHALLE ist eröffnet. Das Projekt hatte eine lange Geschichte: ein großes Beteiligungsprojekt mit zahlreichen Jugendlichen und mehrere Standorte, die aufgrund von Lärmschutzwänden nicht realisierbar waren. Schließlich wurde ein Bereich im EHEMALIGEN SCHLACHTHOF adaptiert und den Skatern zur Verfügung gestellt.

Die Rampen aus Beton, die von der auf Skateanlagen spezialisierten Wiener Firma SPOFFPARKS gebaut wurden, sind das Herzstück der Halle. Die Elemente, wie Curbs, Quaterpipes, Funbox, Rail und Pyramide sind für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Die Skateszene zeigte sich begeistert von der neuen Anlage. Zur Eröffnung wurden die Wände der Skatehalle von Sprayern der Offenen Jugendarbeit Dornbirn und einem der 100 weltbesten Graffiti-Künstler ALBINO ONES gestaltet.

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag, 14:00 bis 21:00 Uhr
Eintritt mit Chip, erhältlich im Jugendhaus Vismut in der OJA Dornbirn: ticket@ojad.at; https://www.ojad.at/
Kosten: € 50 (Pfand) bis 31. Mai 2024
Telefon: +43 676 83650846
Zugang nur vom Radweg beim Bahngleis möglich

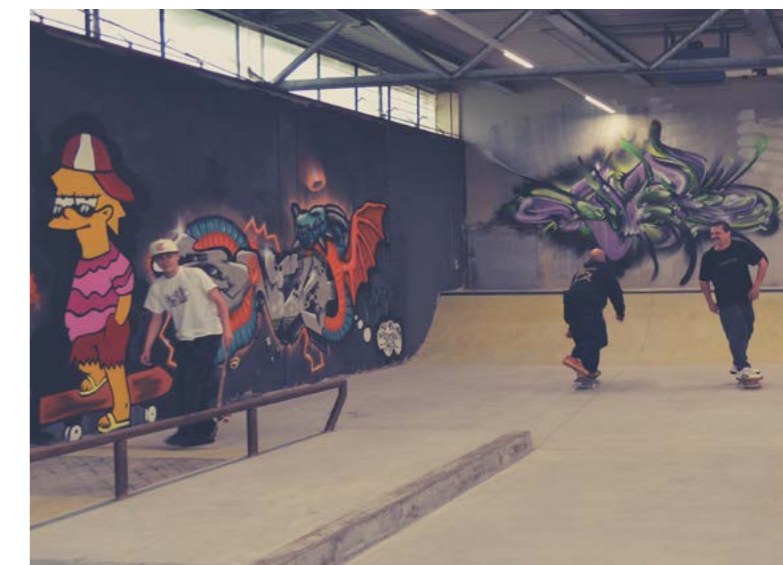




FOTO: STADT DORNBIERN

DORNBIERN WIRD KLIMA-PIONIERSTADT

— **Gemeinsam mit den zehn größten Städten Österreichs wurde Dornbirn ausgewählt, an einem speziellen Förderprogramm des Klimaministeriums PIONIERSTADT – PARTNERSCHAFT FÜR KLIMANEUTRALE STÄDTE 2030 teilzunehmen. Unterstützt werden dabei besonders innovative Projekte, die dazu beitragen, die Städte bis zum Jahr 2030 KLIMANEUTRAL zu machen. Das Programm ermöglicht der Stadt weitere Maßnahmen zum Klimaschutz.**

Mit dem ENERGIE- UND UMWELTPROGRAMM und den zahlreichen Maßnahmen ist Dornbirn bereits heute Vorreiter auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt. Um diese Vorreiterrolle zu sichern, setzt die Stadt Dornbirn neben dem Klimaschutz auch verstärkt Maßnahmen zur Klimawandelanpassung um. Dass Dornbirn zur Teilnahme an der PIONIERSTADT eingeladen wurde, ist unter anderem eine Auszeichnung für die Umsetzung zahlreicher Projekte zum Klimaschutz in den vergangenen Jahrzehnten.

Die Stadt hat bereits viermal den EUROPEAN ENERGY AWARD in Gold erhalten und gehört mittlerweile zu den Top-100-e5-Gemeinden Europas. Mit der neuen Initiative und Förderung des Klimaministeriums sollen Städte auf ihrem Weg zur Klimaneutralität unterstützt werden. Die Finanzierung pro Pionierstadt beträgt rund zwei Millionen Euro. Mit der Initiative PIONIERSTADT – PARTNERSCHAFT FÜR KLIMANEUTRALE STÄDTE 2030 verpflichten sich die teilnehmenden Städte und das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) im Rahmen eines Kooperationsvertrages einen innovativen Weg in Richtung Klimaneutralität zu gehen. Die Dauer der Vereinbarung ist auf fünf Jahre angesetzt.

Erfolgreiches Energie- und Umweltprogramm

Mit mehr als 50 konkreten Maßnahmen engagiert sich die Stadt allein heuer für den Klimaschutz. Diese konkreten

Projekte sind im aktuellen ENERGIE- UND UMWELTPROGRAMM festgeschrieben und betreffen verschiedene Themenbereiche von neuen Sonnenkraftwerken, zusätzlichen Radwegen, Förderungen von klimaneutraler Mobilität, Baumpflanzungen, Maßnahmen zur Entsiegelung von Flächen bis hin zu ökologischen Standards bei den Bauprojekten.

Dornbirn ist seit mehr als 25 Jahren im Umweltschutz – heute Klimaschutz – aktiv engagiert. Als erste Stadt in ganz Österreich wurden hier ein UMWELTLEITBILD und mit dem Energie- und Umweltprogramm ein konkreter Maßnahmenplan ausgearbeitet. In diesen Jahren wurden mehr als 500 Projekte umgesetzt, die sich positiv auf die Klimabilanz auswirken. Die städtischen Gebäude und Anlagen werden zu 100 Prozent mit Ökostrom betrieben, ein hoher Anteil der benötigten Heizenergie kommt aus erneuerbaren Energiequellen und der Ausbau von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der städtischen Gebäude wird laufend weitergeführt. Zu den Maßnahmen gibt es auch klare Ziele: beispielsweise, dass die Photovoltaikflächen der Stadt in den kommenden Jahren verdreifacht werden oder dass bis zum Jahr 2030 der gesamte Wärmebedarf der städtischen Gebäude aus erneuerbarer Energie erzeugt werden soll.

Als konsequenten nächsten Schritt erarbeitet die Stadt derzeit eine gesamtstädtische KLIMA- UND ENERGIE-STRATEGIE mit dem Ziel der Klimaneutralität. Grundlage dafür ist ein im vergangenen Jahr ausgearbeiteter ENERGIEMASTERPLAN, der aufzeigt, wo welche Verbräuche im Stadtgebiet anfallen und wie damit geplant werden kann. Szenarien zu den zukünftigen Energieverbräuchen mit Hinblick auf ein klimaneutrales Dornbirn runden die Ergebnisse ab. Aus diesen Daten lassen sich weitere Ziele und Maßnahmen ableiten.

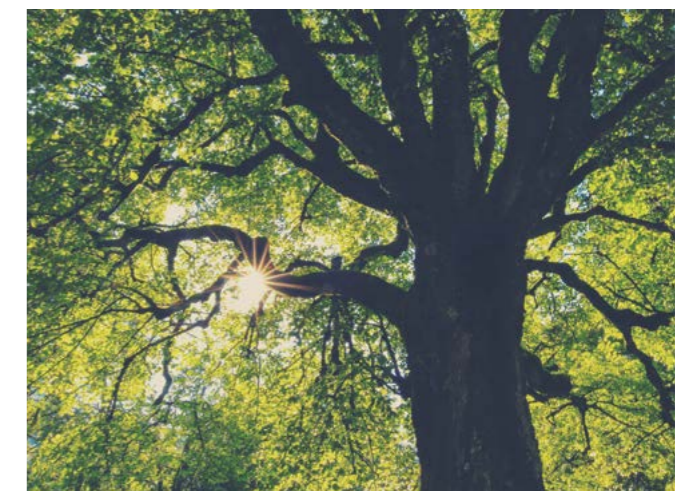


FOTO: PEXELS

TOUR OF AUSTRIA

— 20 Teams starteten in Dornbirn ihre Rundfahrt durch Österreich. Es war ein außergewöhnliches Fest des Radsports und die beste Werbung für das Fahrradfahren überhaupt. Sportlich musste die internationale Rad-Elite bei der ersten Etappe – mit Start- und Zielpunkt vor dem Rathaus – 147,6 Kilometer und 1.762 Höhenmeter bewältigen. Die Kinder sammelten beim KÄFERLE CUP erste Radrennerfahrungen und für die Besucher:innen gab es ein tolles Rahmenprogramm. Der Start der TOUR OF AUSTRIA war aber nur ein Teil von mehreren Radsportereignissen: Zuvor gab es das UCI RADBALL WELTCUP TURNIER in der Ballsportthalle im Messequartier und eine Woche nach dem Tourstart das UCI ZANZENBERG-RENNEN. Dornbirn ist Fahrradstadt.



FOTOS: MATHIS FOTOGRAFIE



FEIERLICHE ERÖFFNUNG DER NEUEN RAPPENLOCHBRÜCKE

RAPPENLOCHBRÜCKE ERÖFFNET

— Nach dreijähriger Bauzeit konnte die neue RAPPENLOCHBRÜCKE mit einer Länge von 70 und einer Breite von 4,5 Metern eröffnet werden. Mit dem Neubau wird die Verbindung zwischen Ebnit und Dornbirn wieder sicherer und besser befahrbar. Auch das wichtige NAHERHÖLUNGSGEBIET RAPPENLOCH UND STAUFENSEE kann wieder uneingeschränkt begangen werden. Die Bauarbeiten waren eine enorme Herausforderung, die von den Planer:innen, Architekt:innen, Geolog:innen und den Bauunternehmen bewältigt wurde. Insgesamt wurden rund 6,5 Millionen Euro in den Neubau der Brücke investiert.

Zahlreiche Expert:innen wirkten bei diesem Großprojekt mit. Das Rappenloch mit seinen geologischen Besonderheiten benötigte spezielle Maßnahmen für den Brückenbau wie auch die Integration der Architektur in den bestehenden Naturraum. Insgesamt 70.000 Kubikmeter Fels wurden in der Vorbereitungsphase gesprengt beziehungsweise abgebrochen und abtransportiert, um das Gelände zu sichern. Das Brückenfundament wurde nach hinten gesetzt, um die Stabilität zu gewährleisten.

Der Stahlbetonbau besteht aus 1.130 Kubikmetern Beton und 210 Tonnen Stahl und ist neben der SCHANERLOCHBRÜCKE, der SCHAUFELSCHLUCHTBRÜCKE und der KOHLHALDENBRÜCKE bereits die vierte Brücke der Architekten Marte&Marte auf dieser Strecke. Diese architektonisch anspruchsvollen Bauwerke wurden bereits mehrfach mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet.

Geschichte der Rappenlochbrücke

Die Rappenlochbrücke ist eine wichtige Verbindung zwischen Dornbirn und ihrem Walserdorf Ebnit. Ihre Geschichte begann 1791 und erzählt von einer anspruchsvollen und herausfordernden Aufgabe, allen Naturgewalten zum Trotz eine stabile Verbindung zu gewährleisten: Ein Brand im Jahr 1843 zerstörte die erste Brücke. Sie wurde durch eine gedeckte Holzbrücke ersetzt, bis 1955 die beeindruckende Steinbogenbrücke errichtet wurde. Ein Felssturz zerstörte 2011 diese Brücke und so kam eine temporäre Stahlfachwerkbrücke zum Einsatz. Ein weiterer Felssturz 2020 erforderte dann den Neubau.



PLANUNG FÜR DIE WEITERE SANIERUNG UND MODERNISIERUNG DES KRANKENHAUSES DER STADT DORNBIRN | FOTO: LISA MATHIS

ZIELPLANUNG FÜR DAS KRANKENHAUS

— Nach der Modernisierung der Kernbereiche (Ambulanzen, MRT und Computertomograph, Interdisziplinäre Intensivstation, OP-Bereich, Hubschrauberlandeplatz, etc.) im Krankenhaus bereitet die Stadt Dornbirn als nächste Etappe die **SANIERUNG DER BETTENGESCHOSSE** vor. Damit werden sowohl den Patient:innen als auch für den medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Bereich moderne und gut ausgestattete Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Mit der **STRATEGISCHEN ZIELPLANUNG** konnte der genaue Bedarf an Räumen und Flächen ermittelt werden, um eine spätere Umsetzung vorzubereiten.

Die Stadt wurde bei der strategischen Zielplanung von dem auf Krankenhäuser spezialisierten Planungs- und Beratungsunternehmen Drees & Sommer aus Wien unterstützt. Die Planung berücksichtigt **DATEN UND PROGNOSEN** aus den Bereichen Demografie, Gesundheitspolitik und medizinische Entwicklungen. Sie ermöglicht einen Gesamtblick auf das Projekt und dient als Grundlage für die weitere Planung. Die Umbaumaßnahmen sind herausfordernd, da der laufende Betrieb des Krankenhauses möglichst reibungslos weitergeführt werden muss. Der Umbau eröffnet jedoch auch weitere Möglichkeiten, wie beispielsweise die Errichtung eines **MEDIZINISCHEN PRIMÄRVERSORGUNGSZENTRUMS**, um die Ambulanzen und das Krankenhaus zu entlasten.

Als wichtiges Ergebnis aus der Analyse wurde festgestellt, dass mittel- bis langfristig weitere Flächen für das Krankenhaus benötigt werden. Dazu wurden auch erste Varianten für eine mögliche **ERWEITERUNG** geprüft. Eine solche Lösung sieht einen zusätzlichen Baukörper angrenzend an das alte Pflegeheim vor, der unabhängig vom täglichen Betrieb des Krankenhauses errichtet werden könnte. Nach der Fertigstellung können Abteilungen dorthin übersiedeln und es kann Platz für die Arbeiten in den Bettentrakten geschaffen werden, ohne kostenintensive provisorische Räumlichkeiten schaffen zu müssen.

Die strategische Zielplanung berücksichtigt bereits mögliche Zeitpläne. Von der Entscheidung zur Umsetzung des Projekts über die Planungen bis zur Realisierung und Fertigstellung der Erweiterung und der Sanierung der bestehenden Bereiche dürfte bis zum Jahr 2033 zu rechnen sein. Ziel ist es, noch heuer einen Grundsatzbeschluss zu fassen, damit im kommenden Jahr die Planung in Angriff genommen werden kann. In den kommenden Monaten werden auf der Basis der Zielplanung weitere Abstimmungen, unter anderem auch mit dem Land Vorarlberg, erfolgen. Die strategische Zielplanung ist eine wichtige Grundlage für die **ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG** des Krankenhauses der Stadt Dornbirn.

CAFÉ SIBYLLE IM FLATZ MUSEUM

— Im **FLATZ Museum** läuft derzeit die Ausstellung **CAFÉ SIBYLLE – MODE UND ALLTAG IN DER DDR**. Die Präsentation widmet sich den Werken von vier anerkannten Fotografinnen aus der ehemaligen DDR – **UTE MAHLER, SIBYLLE BERGEMANN, EVELYN RICHTER und GUNDULA SCHULZE ELDOWY**. Gezeigt werden Fotografien, die nicht nur Mode und Stil der DDR-Zeit reflektieren, sondern auch die gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Situation dieser Zeit einfangen. Die Ausstellung ist bis zum 7. Oktober 2023 zu sehen.

Das **CAFÉ SIBYLLE**, nach der bekannten Frauenzeitschrift benannt, war ein beliebter Treffpunkt für Redakteure und Models sowie für Modenschauen an der Berliner Karl-Marx-Allee. Die Zeitschrift **SIBYLLE** war die führende Modezeitschrift der DDR und wurde vom Modemuseum Berlin herausgegeben. Die Bilder der Ausstellung zeigen selbstbewusste, berufstätige und emanzipierte Frauen, die ein Frauenbild fernab von alten Klischees repräsentieren. Die gezeigte Mode war oft mehr Anregung zum Selbermachen als Kaufwerbung, da das Angebot in den Geschäften begrenzt war. Die Fotografinnen arbeiteten selten im Studio, sondern an öffentlichen Plätzen, Straßen und oft tristen Hinterhöfen oder vor grauen Fabrikanlagen. Entstanden sind nachdenkliche, versonnene und oft melancholische Bilder von betörender und eigenständiger Schönheit.

Die Ausstellung **CAFÉ SIBYLLE – MODE UND ALLTAG IN DER DDR** zeigt die ostdeutsche Modefotografie mit ihrem dokumentarischen und sozial engagierten Stil, die von der Dialektik zwischen gesellschaftlicher Wirklichkeit und Utopie lebte. Die Werke der Fotografinnen sind ästhetische Mischungen aus Portrait, Reportage und Mode und gehen über reine Modefotografie hinaus. Die Arbeiten sind Leihgaben der renommierten deutschen Stiftung F.C. Gundlach.



FOTO: UTE UAHLER-OSTKREUZ

A photograph of a building entrance, likely a town hall, with the word 'RATHAUS' on the wall and a window. The image is overlaid with a dark grey gradient on the right side.

RATHAUS

RATHHAUS



ÖFFENTLICHER VERKEHR WIRD AUSGEBAUT

Vizebürgermeister Julian Fässler

Stadtentwicklung und Stadt- und Verkehrsplanung, Öffentlicher Personennahverkehr, Sport und Sportstätten, Projektkoordination

Sprechstunde

MO 17:30 bis 18:30 Uhr

Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 112

— Dornbirn erweitert das Angebot im öffentlichen Verkehr (ÖV) kontinuierlich. Der ÖV leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, reduziert den Individualverkehr und ermöglicht eine einfache und unkomplizierte Mobilität in unserer Stadt.

Anrufbus für die Nachtstunden ab Dezember 2023

Der Anrufbus kann per App oder Telefon bestellt werden. Der Fahrgast wird von jeder ÖV-Haltestelle in Dornbirn bzw. in fast allen Gemeinden des Unterlands bis zur gewünschten Zieladresse befördert. Das Angebot wird von Sonntag bis Donnerstag zwischen 20:00 und 3:00 Uhr, sowie am Freitag, Samstag und vor Feiertagen von 20:00 bis 5:00 Uhr gelten. Innerhalb von Dornbirn wird eine Fahrt € 6,80 kosten, mit gültigem VVV-Tages-, ermäßigte Fahrt von Bregenz nach Dornbirn wird € 9,90 kosten. Wir ermöglichen so eine bequeme, kostengünstige und sichere Fahrt bis vor die eigene Haustüre.

Neue Stadtbuslinie im Bereich Hatlerdorf und Schoren ab Dezember 2023

Die Linienführung ist wie folgt geplant: Zentraler Umsteigepunkt Bahnhof Dornbirn – Moosmahdstraße – Raiffeisenstraße – Hermann Gmeiner Park – Haferweg – Jodok Stülz Weg – Lange Mähder – Messequartier. Die neue Linie wird im 30 Minuten-Takt geführt. Im Jahr 2023 müssen die entsprechenden Vorbereitungen getroffen werden. Einzelne Straßenabschnitte werden ausgeweitet, damit der Stadtbus ausreichend Platz hat bzw. Begegnungsfälle ermöglicht werden können.

Stundentakt ins Ebnit

Die Linie 177 fährt dank der neuen Brücke wieder im Stundentakt ins Ebnit. Somit können wir der Bevölkerung im Ebnit und den vielen Wandergästen wieder eine attraktive Verbindung anbieten.



WAS BRAUCHEN FAMILIEN?

Stadträtin Dr. Juliane Alton

Umwelt- und Klimaschutz sowie Abfallwirtschaft und Wertstoffe

Sprechstunde

MO 16:00 bis 17:00 Uhr

Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112a

— Familien brauchen beste Bildungsmöglichkeiten. Sie sind ein entscheidender Faktor dafür, ob eine Familie sich hier niederlassen möchte oder nicht. Bildung beginnt mit der Kleinkindbetreuung und mit dem Kindergarten. In Dornbirn fehlen uns dafür Elementarpädagog:innen. Den vorgesehenen Betreuungsschlüssel erreichen wir derzeit nur mit nicht fertig ausgebildetem Personal. Als Arbeitgeberin muss sich die Stadt daher verstärkt darum bemühen, dass Assistenzpersonal die pädagogischen Ausbildungen absolvieren kann.

Wir brauchen in jedem Stadtteil, am besten in jeder Volksschule, die Möglichkeit von integriertem Ganztagesunterricht. Dieses Ziel ist noch nicht erreicht. Auch für Kinder ab zehn Jahren braucht es gute, zuverlässige Angebote, die Kultur und Sport umfassen.

Familien brauchen eine gute Gesundheitsversorgung, denn Kinder sind oft krank. Das Kinderärzteezentrum hat die Situation verbessert. Dort ordinieren drei Fachärzte mit Kassenvertrag. Zusätzlich gibt es jedoch nur zwei Wahlarztpraxen. Zusammen mit der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde im Krankenhaus ist eine Grundversorgung derzeit gesichert.

Familien brauchen sichere Straßen. Es ist wichtig, dass Kinder ihre Wege in die Schule, aber auch zum Kindergarten, zu Freunden, zum Sportplatz und zur Musikschule selbstständig bewältigen können. Zu Fuß gehen, Scooter, Rad oder Bus fahren ist dann attraktiv, wenn Eltern darauf vertrauen können, dass ihre Kinder sicher unterwegs sind. Verkehrsberuhigung ist der Schlüssel zum Erfolg. Dafür sollten mehr wir Fußgänger- und Begegnungszonen, Wohn-, Fahrrad- und Schulstraßen einrichten. Verkehrsberuhigung hilft uns allen, nicht nur den Kindern und Familien.



DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK

Stadträtin Marie-Louise Hinterauer

Familien, Kindergärten und Kinderbetreuung, Sozial- und Gemeinwesen, Senioren, Seniorenhäuser und Pflegeheime und Freiwilliges Engagement

Sprechstunde

DI 8:15 bis 9:15 Uhr

Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112a

— Mit dem Programm DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK wollen wir in unserer Stadt die Grundlagen schaffen, allen Kindern ein gesundes und entwicklungsförderliches Aufwachsen zu ermöglichen. Ein wichtiges Ziel ist es, die Chancengerechtigkeit aller unserer Kinder zu fördern, denn nicht alle Kinder haben die gleich guten Startbedingungen ins Leben – sei es auf Grund von Armut, Krankheit, Flucht, fehlenden finanziellen Mitteln oder geringem Bildungsstand der Eltern.

Im Mittelpunkt der Initiative, die seit 2016 in Dornbirn umgesetzt wird, steht immer die Entwicklung des Kindes. Diese wird allerdings nicht im Einzelfall angeschaut, sondern immer aus einem systemischen Blick. Zentraler Ausgangspunkt sind die Lebens- und Entwicklungsphasen eines Kindes und die damit verbundenen Bedürfnisse. Für diese PRÄVENTIONSKETTE werden alle Angebote im Bereich Familie aufeinander abgestimmt, die Übergänge zwischen den Angeboten gestaltet und eine Kooperationskultur zwischen allen relevanten Systempartner:innen geschaffen.

Den Bedarf an Hilfe und Unterstützung für die Familien frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit den Eltern und Systempartner:innen Möglichkeiten zur Unterstützung zu finden ist die Kernaufgabe von DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK. Dabei ist wichtig, auf etwaige Probleme frühzeitig, am besten präventiv, zu reagieren. Deshalb starten wir noch dieses Jahr mit dem Aufbau von Kindergarten-Sozialarbeit im Stadtteil Haselstauden. Die Stadt übernimmt mit DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK die Koordination der Unterstützungsangebote und verfolgt langfristig das Ziel, eine Kultur der Zusammenarbeit zu schaffen, die sicherstellt, dass alle Kinder MITGENOMMEN werden können.



RAPPENLOCHBRÜCKE FREI GEGEBEN

Stadtrat Markus Fäßler

Straßen- und Wegebau und -erhaltung, Verkehrseinrichtungen und öffentliche Beleuchtung, Wasserwirtschaft und Wasserbau und Wildbach- und Lawinenverbauung

Sprechstunde

MO 17:30 bis 18:30 Uhr,

Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 112a

— Das Walsersdorf Ebnit ist wieder gut und sicher erreichbar. Der Landbus verkehrt erneut im Stundentakt. Und das Natur- und Erholungsjuwel RAPPENLOCH-STAUENSEE-ALPLOCH wird wieder verkehrsfrei. Die Notumfahrung um den Staufensee ist Geschichte. Denn die neue Brücke konnte nach dreijähriger Bauzeit für den Verkehr freigegeben werden. Die Herausforderungen bei den Planungen und beim Bau der Brücke waren riesig: Die größten Probleme waren die geologisch schwierigen Bedingungen und die Lieferengpässe bei Baustoffen.

Um die neue Brücke errichten zu können, mussten zuerst die Felshänge stabilisiert werden. Außerdem musste das bergseitige Brückenfundament nach hinten versetzt werden. Dadurch verlängerte sich die Brücke auf 65 Meter. Die Brücke ist in Stahlbeton ausgeführt. Dies garantiert eine lange Lebensdauer und geringe Kosten bei der Wartung. Durch die neue Brücke sind Ebnit und das Firstgebiet gut erreichbar. Der Bus kann wieder im Stundentakt direkt vom Bahnhof ins Ebnit fahren. Der Staufensee wird zum Wandern wieder autofrei. Die Umfahrungsstraße um den Staufensee bleibt für Notfälle als Ausweichstrecke erhalten. Sie wird in nächster Zeit noch gebraucht, da Restarbeiten durchzuführen sind und die Brücke kurzzeitig gesperrt werden muss.

Für mich als zuständigen Tiefbaustadtrat, der sich sehr für den Neubau der Brücke eingesetzt hat, war das Ergebnis der Variantenuntersuchungen klar: Die Brücke wird an derselben Stelle wie die alte errichtet, dies aus drei Gründen: Erstens ist sie die einfachste und kürzeste Variante. Zweitens ist sie damit auch die kostengünstigste Lösung. Und drittens ist sie die Variante mit dem geringsten Eingriff in die Natur.



KINDERGÄRTEN BAUOFFENSIVE

Stadtrat Christoph Waibel

Hochbau und Wohnungswesen

Sprechstunde

Nach Terminvereinbarung im Wohnungsamt
MO 17:00 bis 18:00 Uhr
Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer Nr. E16

— Um unseren Kindern die besten Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten bieten zu können, braucht es hochmotivierte Mitarbeiter:innen aber auch Räume, in denen sie sich wohlfühlen. Die Stadt investiert laufend in ihre Schulen und Kindergärten; nicht nur in den Bau neuer Einrichtungen, sondern vor allem auch in die Instandhaltung. Es ist wichtig, dass wir auch die bestehenden Gebäude gut pflegen.

Laut neuem Landesgesetz sind von der Stadt Betreuungs- und Kindergartenplätze zur Verfügung zu stellen, was Dornbirn vor zusätzliche Herausforderungen stellt. Einerseits, weil die Stadt weiter wächst und in die zahlreichen neuen Wohnungen vor allen auch junge Familien ziehen. Es werden aber auch die Angebote in den Betreuungseinrichtungen ausgebaut; Beispiel Mittagsbetreuung.

Darauf reagiert haben wir mit dem gerade entstehenden Naturkindergarten Niederbahn, der im Herbst fertig sein wird. Bereits eingezogen ist der Kindergarten in der neuen Ausweichschule. Dringend notwendig und bereits in Planung sind die Erweiterungen im Wallenmahd und Rohrbach. Ebenfalls gefallen ist der Startschuss für den quasi Neubau in der Langegasse (mit Erweiterung). Weitere Projekte stehen an: Am Wall und Weißachergasse.

Vor dem Hintergrund der 30-Millionen-Projekte Haselstauden (Kindergarten und Veranstaltungshaus) und Forach (neue Volksschule) wird es nicht einfach sein, die für den Ausbau der Kinderbetreuung notwendigen Budgetmittel zur Verfügung zu stellen. Und trotzdem sind sie notwendig, wenn wir den Dornbirner Familien genügend Betreuungsplätze zur Verfügung stellen wollen. Die Budgetverhandlungen im Herbst werden zeigen, ob wir gemeinsam die richtigen Prioritäten setzen können.



WOHNZIMMER DORNBIRN

Stadtrat Dr. Alexander Juen

Kultur und Weiterbildung, Stadtmarketing und Tourismus, Vermögens- und Beteiligungsmanagement und EU-Angelegenheiten und Städtepartnerschaften

Sprechstunde

DO 17:00 bis 18:00 Uhr
Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 112a

— Mit dem Ideenwettbewerb **WOHNZIMMER DORNBIRN** rief die Stadt die Bevölkerung im vergangenen Sommer dazu auf, Anregungen zu sammeln, wie wir unsere Stadt noch lebenswerter gestalten können. Bei einigen Ideen standen mehr Grün sowie konsumfreie Aufenthaltsmöglichkeiten im Vordergrund. Mit der Umsetzung der Vorschläge wollen wir die Lebensqualität in der und rund um die Innenstadt verbessern; vor allem auch für unsere Kinder und Familien.

Ein Vorschlag waren die sogenannten **DOASEN**. Ähnlich dem Konzept der **GRÄTZLOASEN** in Wien sollen öffentliche Räume zu Dornbirn-Oasen umgebaut werden. Dadurch entstehen Begegnungsorte, an denen sich die Menschen ungezwungen treffen können. Für heuer sind drei Prototypen geplant. Sowohl die Jugendwerkstätte als auch die OJAD und die Ideengeber selbst beteiligen sich an dem Projekt DOase. Es werden Plätze ausgesucht und zu neuen Orten mit erhöhter Aufenthaltsqualität entwickelt. Anlässlich des **PRIDE MONTH** wurden im Juni bereits zehn Regenbogenflaggen in der Innenstadt aufgehängt, auch das war eine Siegeridee, die von der Jury ausgewählt wurde. Die konkreten Ideen werden gerade ausgearbeitet, jedenfalls sollen die Oasen dazu beitragen, dass die Stadt noch lebenswerter wird, denn der öffentliche Raum gehört uns allen. Die Stadt Dornbirn und das Stadtmarketing unterstützen die Projekte beratend und auch finanziell.

Übrigens wird derzeit auch ein anderes Projekt vorbereitet, das sicherlich auch für die Kinder zu einem neuen Innenstadt-Highlight wird. Neben dem Kirchenpark wollen wir einen Sprühnebel installieren, der an besonders heißen Tagen für Abkühlung sorgen soll. Wir freuen uns schon.



BEIM WOHNEN DRÜCKT DER SCHUH

Stadträtin Mag. Elisabeth Edler

Jugend und Jugendbeteiligung, Interkulturelles Zusammenleben

Sprechstunde

DI 17:30 bis 18:30 Uhr
Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112a

— Beim Wohnen drückt der Schuh – vor allem für Familien und junge Menschen. Wir brauchen alle ein sicheres Zuhause, Wohnraum, der bezahlbar ist und ein Klima, in dem wir heute und unsere Kinder morgen gut leben können. Beides gilt es zu schützen. Denn um beides steht es nicht gut: Die Wohnkosten in Dornbirn explodieren. Das geht sich vor allem für junge Menschen und Familien mit der derzeitigen Teuerung schlecht aus. Und die Klimakrise zeigt ihre Auswirkungen auch schon in Vorarlberg: Noch nie war es hier wärmer als im Vorjahr.

Das Gute daran ist: Wenn wir zusammenhalten und Tempo machen – beim leistbaren Wohnen und beim Klimaschutz – dann können wir die hohe Lebensqualität, die wir von Dornbirn gewöhnt sind und so schätzen, für alle halten und auch für unsere Kinder ausbauen.

Für das leistbare Wohnen in Dornbirn heißt das jetzt eine Offensive für gemeinnützigen Wohnbau starten! Sind wir schlau, nutzen wir die abflachende Baukonjunktur und laden die gemeinnützigen Bauträger aktiv nach Dornbirn ein. Es braucht kompakte, klug geplante und leistbare Starterwohnungen für junge Menschen und Familien in Dornbirn, denen die Energiekrise und die Teuerung einen Strich durch ihre Lebensplanung gezogen hat.

Wir können aber auch so zusammenhalten, indem wir die über 3.200 leer stehenden Wohnungen in der Stadt wieder bewohnbar machen. Da gibt es effektive Unterstützung vom Land durch das Programm **SICHER VERMIETEN**. Aber da braucht es auch direkte Unterstützung durch die Stadt bei Sanierungs- und Umbauarbeiten.

Die Lösungen liegen oft schon auf dem Tisch. Nur das Tempo bei der Umsetzung fehlt. Ich werde mich für mehr Tempo für leistbares Wohnen und weniger Tempo auf den Straßen einsetzen.



DORNBIRN WIRD PIONIERSTADT

Stadträtin Mag. (FH) Karin Feurstein-Pichler

Energieeffizienz und Energieautonomie, Digitalisierung und Smart City, Schulen

Sprechstunde

DO 15:30 bis 16:30 Uhr
Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112a

— Mit der Einreichung zur Pionierstadt beim Bundesministerium für Klimaschutz haben wir einen bedeutenden Meilenstein auf dem Weg zur Energiezukunft von Dornbirn erreicht. Ich freue mich sehr, dass sich mein Einsatz für die Beantragung des Projekts gelohnt hat. Durch das Projekt **KLIMDO - klimaneutrales Dornbirn** - haben wir die Grundlagen erarbeitet und uns in eine Spitzenposition für die Förderung als Pionierstadt gebracht.

Aber was bedeutet es eigentlich, eine Pionierstadt zu sein? Die zehn größten Städte Österreichs erhalten vom Bund bis zu zwei Millionen Euro, die größtenteils für den Aufbau von personellen Ressourcen verwendet werden. Angesichts der Vielzahl von Projekten, die wir in der Pipeline haben und die dazu beitragen sollen, die Transformation zur klimaneutralen Stadt zu beschleunigen, ist diese Förderung mehr als willkommen und wirkt wie ein Antrieb. Darüber hinaus wird anhand eines ausgewählten Stadtviertels gezeigt, wie diese Transformation in der Praxis erfolgreich umgesetzt werden kann. Dass wir den Zuschlag bekommen haben, ist eine Auszeichnung für unser Engagement.

Doch damit nicht genug! Schon für den Herbst haben wir Großes geplant: Die Ausarbeitung einer umfassenden Energiestrategie mit konkret definierten Handlungsfeldern und Maßnahmen steht auf dem Programm. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Ausbau erneuerbarer Energieträger.

Diese Initiativen zeigen unser starkes Engagement für den Klimaschutz und den Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung. Dornbirn positioniert sich als Vorreiter in diesem Bereich und setzt wichtige Weichen für eine umweltfreundliche und zukunftsorientierte Entwicklung.



FAMILLE

UNSERE STADT FÜR UNSERE KINDER

— Das Programm **DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK** hat das Ziel, allen Kindern in Dornbirn eine gesunde und entwicklungsfördernde Kindheit zu ermöglichen und die Chancengerechtigkeit zu fördern. Das Programm hat seit 2016 einen festen Platz in der Familienpolitik der Stadt und stellt die Kinder und ihre Entwicklung in den Vordergrund. Das Leitbild des Programms ist in einer Broschüre übersichtlich dargestellt und wird jährlich überprüft und ergänzt. Das Leitbild erhalten Sie online auf dornbirn.at/kekiz oder ausgedruckt im Familienservice.

Kern des Programms ist immer das Kind selbst. Entlang seiner Lebensphasen und Entwicklungsschritte werden so genannte **PRÄVENTIONSKETTEN** gebildet – hier verknüpfen sich die präventiven Angebote aus den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit zu einem tragfähigen Netz. Die Stadt koordiniert das Programm und strebt langfristig eine Kultur der **ZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE** an. Im Jahr 2023 setzt Dornbirn eine Reihe von Maßnahmen um. Dazu gehören die Installation eines **PRÄVENTIONSTEAMS** innerhalb der Stadtverwaltung, die Evaluierung und Weiterentwicklung der **FAMILIENTREFFPUNKTE** an den Kindergärten, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, ein Fachforum zum Thema **BINDUNGSORIENTIERTE ÜBERGÄNGE** sowie die digitale Umsetzung des **FAMILIENSOMMERS**.

Auch die Qualität in den Kindergärten wird weiter entwickelt: Es ist ein Pilotprojekt zur Kindergarten-Sozialarbeit geplant und die Leiterinnen setzen sich in einem eigenen Lehrgang mit Führungsthemen auseinander. Für die Schülerbetreuung wird in Zusammenarbeit mit PINA – Neue Autorität ein pädagogisches Konzept entwickelt. Des Weiteren findet im November eine Fachtagung aller Regionen und Kommunen unter dem Dach von **VORARLBERG LÄSST KEIN KIND ZURÜCK** in Dornbirn statt.

DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK ist ein wichtiges Programm für die Stadt und zeigt das Engagement Dornbirns für eine familienfreundliche und zukunftsorientierte Stadtentwicklung. Deshalb ist das Programm auch innerhalb der Stadtverwaltung fest verortet. So gibt es seit diesem Jahr ein internes Präventionsteam. Hier sind Mitarbeitende und Entscheidungsträger:innen aus allen Bereichen der Stadtverwaltung – vom Krankenhaus bis zum Werkhof, vom Hochbau bis zur Feuerwehr – dabei, um die eigenen Angebote immer auch aus der Sicht und zum Wohl des Kindes mitzudenken und miteinander abzustimmen. Ganz nach dem Motto: **UNSERE STADT FÜR UNSERE KINDER**.



PRÄSENTATION DES LEITBILDES



FACHFORUM ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT



ERÖFFNUNGSFEIER BEI DER AUSWEISCHULE FISCHBACH

BAUEN FÜR DIE KINDER

— Den städtischen Raum familientauglich zu gestalten, das ist das Ziel der Dornbirner Familienarbeit. Dazu gehören sowohl die privaten, betrieblichen vor allem aber öffentlichen Räume. Das Thema Familie ist deshalb allgegenwärtig und wird überall mitgedacht. In der Innenstadt, den Parks, Spielplätzen, Treffpunkten; überall, wo sich Menschen begegnen und aufhalten. Ganz speziell natürlich dort, wo die Stadt für die Kinder baut. Aktuell werden mehrere, wichtige Projekte umgesetzt oder vorbereitet.

Haselstauden

In Haselstauden wird derzeit das größte Bauprojekt der Stadt umgesetzt. In den kommenden zwei Jahren entstehen hier ein neuer **KINDERGARTEN**, ein **TURNSAAL** und ein **VERANSTALTUNGSSAAL**, der auch von den Vereinen in Haselstauden genutzt werden kann. Parallel zu diesem Projekt wird die **FACHSCHULE (HLS)** saniert. Auch eine Tiefgarage und ein neuer Dorfplatz werden hier entstehen. Das Projekt besteht aus zwei Gebäuden: einem neuen Kindergarten, der anstelle der alten Turnhalle errichtet wird, sowie dem Turn- und Veranstaltungshaus an der Stelle der alten Volksschule. Das Gebäude, in dem bisher der Kindergarten und die hauswirtschaftliche Schule untergebracht sind, bleibt bestehen, wird aber für die neue Höhere Lehranstalt mit Schwerpunkt Sozialmanagement adaptiert. Zwischen den Baukörpern entsteht ein neuer

Dorfplatz, der auch für das Gemeinschaftsleben im Bezirk wichtig sein wird.

Ausweischule Fischbach

Nach einem Brand vor rund drei Jahren ist die Ausweischule Fischbach, die nach den bestehenden Plänen wieder aufgebaut und um ein Sport- und Bewegungsstockwerk erweitert wurde, im März in Betrieb gegangen. Die Schule dient während der schrittweisen Sanierung und Erneuerung der Dornbirner Schulen und Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen als Ausweichquartier. Derzeit sind die Kinder, Lehrpersonen und Schulkinderbetreuer:innen des neuen Schulsprengels Forach sowie des Kindergartens Haselstauden in der Ausweischule untergebracht. Die Ausweischule bietet auch zusätzliche Räume für Vereine und verfügt über eine Dachbegrünung und eine Photovoltaikanlage, die die Klimabilanz der Stadt verbessern wird.

Naturkindergarten Niederbahn

Der Kindergarten Niederbahn wird derzeit zu einem **GANZTAGESKINDERGARTEN** ausgebaut. Hier entsteht der wohl größte Gruppenraum unter freiem Himmel. Der gesamte Außenbereich wird nach pädagogischen Motiven aus dem Bildungsrahmenplan umgestaltet: die Natur als Erlebnis- und Erfahrungsraum für ein ganzheitliches Lernen. Passend zum Konzept des **NATURKINDERGARTENS**

wird der Neubau aus Holz, das aus den städtischen Wäldern stammt, errichtet. Mit der Verwendung von eigenem Holz können rund 200 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das Konzept und die Umsetzung dieses Projekts sind bundesweit äußerst interessant und einzigartig. Der Kindergarten wird als eingeschossiger Pavillon gebaut, und jeder Gruppenraum wird direkten Zugang zum Park haben. Das Konzept und die Architektur des neuen Gebäudes stammen vom erfahrenen Architekten und Holzbau-Spezialisten Johannes Kaufmann.

Kindergarten Langeasse

Die Stadtvertretung hat im März den Baubeschluss zur Sanierung und Erweiterung im Kindergarten Langeasse gefasst. Der Dachboden wird zu einem zusätzliche Gruppenraum samt Nebenräumen umgebaut, zusätzlich wird das gesamte Gebäude thermisch und energetisch saniert. So können Ressourcen, Flächen und Emissionen eingespart werden und der Kindergarten wird fit für die Zukunft. Mit der Erweiterung entsteht Platz für ein zeitgemäßes Betreuungsangebot. Das beinhaltet auch Räume für den Mittagstisch, für Teamsitzungen oder Elterngespräche. Trotz mehr Nutzfläche wird das Gebäude künftig in Sachen Energieeffizienz sogar besser abschneiden. Durch die umfassende Sanierung und den Umstieg der Heizung

auf geothermische Energie, eine Photovoltaik-Anlage und effiziente Beleuchtung können Endenergieverbrauch und die betriebsbedingten Treibhausgasemissionen gegenüber der Bestandssituation um 90 Prozent gesenkt werden. Der Baubeginn ist für Anfang des kommenden Jahres geplant.

Volksschule Forach

Die Stadt wächst und erstmals seit fast 40 Jahren musste in Dornbirn ein ZUSÄTZLICHER VOLKSSCHULSPRENGEL eingerichtet werden. Die neue Volksschule Forach soll die Schulen ROHRBACH, EDLACH und HASELSTAUDEN entlasten und für die Kinder in diesem Bezirk auch den Schulweg verkürzen. Der Schulsprenkel für die neue Volksschule wurde bereits vor drei Jahren eingerichtet. Untergebracht werden die neuen Klassen vorerst in der Ausweichschule Fischbach. Mit dem Baubeschluss in der jüngsten Sitzung der Stadtvertretung geht der Neubau in die Umsetzungsphase. Der Baubeginn ist für das kommende Jahr vorgesehen. Der Standort für die neue Volksschule befindet sich an der Forachstraße, gegenüber dem Kindergarten und dem Naturpark FORACHWÄLDLE. Dieser Bereich kann sich mit dem neuen Projekt zu einem neuen ZENTRUM FORACH entwickeln.



KINDERGARTEN UND VERANSTALTUNGSHAUS HASELSTAUDEN

MIT BIRNI ZUM NEUEN LEBENSABSCHNITT

— In Dornbirn gibt es das neue Mitmachbuch **BIRNI ENTDECKT DIE SCHULE**. Es begleitet Kinder auf dem Weg vom Kindergarten in die Schule. Gemeinsam mit **BIRNI** werden Fragen rund um die Schule besprochen, können mögliche Ängste abgebaut werden und das Kind sich immer mehr auf den neuen Lebensabschnitt freuen. Im Buch sind zahlreiche Mitmachelemente, die schon im Kindergarten und dann in den ersten Schulwochen gestaltet werden können. In den 20 städtischen Kindergärten wird das Buch aktiv in die Schulvorbereitung eingebunden. Über den Sommer wandert das Mitmachbuch dann in die Volksschule und erwartet die Kinder an den ersten Schultagen in ihrer Klasse.

Entstanden ist das Buch aus dem Programm **DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK**. Darin ist das Thema Übergänge sehr zentral. Ein Übergang bezeichnet den Wechsel von einer Lebensphase in die nächste – in diesem Fall also vom Kindergarten in die Schule. Kinder und ihre Familien an solchen wichtigen Übergängen gut zu begleiten und zu informieren, ist ein Kernanliegen des Programms **DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK**.

Der Schuleintritt ist eine prägende Zeit im Leben eines Kindes und seiner Familie. Das Mitmachbuch wurde in Zusammenarbeit mit Pädagog:innen aus Schulen, Kindergärten und der Stadtbibliothek entwickelt. Es lädt Kinder, Pädagog:innen und Eltern ein, gemeinsam zu rätseln, zu basteln, zu malen und über die Schule zu sprechen. Durch diese Aktivitäten sollen das Miteinander und die Vorfreude auf die Schule gefördert werden. Das Buch wurde in Zusammenarbeit mit **BUERO BALANKA** und **KALU – STUDIO FÜR VISUELLE KOMMUNIKATION** erstellt. Die Geschichte im Buch handelt von Birni, der verschiedene Personen aus seinem Umfeld über die Schule befragt. Dadurch kann er Vorurteile, Ängste und Befürchtungen auflösen und seine Vorfreude steigern. Das Buch enthält insgesamt elf Mitmach-Elemente und Aufgaben, die die Kinder dazu anregen, sich auf den Weg zur Schule zu machen.

Tipps für einen guten Schulstart gibt es online auf: WWW.DORNBIRN.AT/BIRNI



FOTO: STADT DORNBIRN

FAMILIENSERVICE DORNBIRN

— Elternsein ist eine wunderschöne Erfahrung, aber es kann auch eine Herausforderung sein, insbesondere wenn es um finanzielle Fragen oder die Kinderbetreuung geht. In Dornbirn gibt es ein breites Unterstützungsangebot für Familien, das auf die individuellen Bedürfnisse eingehen kann. Die erste Anlaufstelle für Familien ist der **FAMILIENSERVICE** der Stadt.

Hier erhalten Eltern alle Informationen zu den **FINANZIELLEN HILFEN UND UNTERSTÜTZUNGEN**, die ihnen zur Verfügung stehen, wie zum Beispiel dem Familienzuschuss, der leistbaren Kinderbetreuung oder der AMS Kinderbetreuungshilfe. Die Mitarbeiterinnen des Familienservice sind bestens geschult und beraten Eltern persönlich und vertraulich, um gemeinsam mit den Familien die beste Lösung zu finden. Bei Bedarf wird an Facheinrichtungen weitervermittelt. Dornbirn hat ein großes Netzwerk an Partner:innen und Fachstellen, die gemeinsam zum Wohl der Kinder arbeiten.

Angebote für Familien

Neben den finanziellen Unterstützungen gibt es auch zahlreiche **KOSTENLOSE ANGEBOTE** für Familien mit Kindern – hier erhalten Sie im Familienservice einen guten Überblick. Und wer noch mehr Inspiration braucht, holt sich gleich vor Ort die Dornbirner **FREIZEITLISTE**. Darin finden Sie zahlreiche Vereine, Angebote und Institutionen aus vielen verschiedenen Themenbereichen wie Sport, Kultur oder Begegnung für Familien mit Kindern bis ca. 10 Jahren. Die Freizeitliste ist auch digital unter WWW.DORNBIRN.AT/FREIZEITLISTE erhältlich.

Der Familienservice der Stadt Dornbirn ist von Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr und von Montag bis Donnerstag von 13:30 bis 16:00 Uhr geöffnet (im Kulturhaus, Rathausplatz 1). Eltern können sich auch per E-Mail an familien@dornbirn.at wenden oder die Webseite WWW.DORNBIRN.AT/FAMILIENSERVICE besuchen.



DAS TEAM DES FAMILIENSERVICE DER STADT DORNBIRN



FOTO: LUBOMIRKIN-UNSPLASH

DER SOMMER IST DA

— Sommer, Sonne und Ferienzeit genießen macht in Dornbirn so richtig Spaß! Ob im Waldbad, beim Wandern oder in der Stadt. Wer noch Abwechslung für die Ferienzeit braucht, sucht online auf WWW.DORNBIRN.AT/FAMILIENSOMMER nach passenden Angeboten im Familiensommer. Während der Ferien ist der **SPIELEBUS unterwegs und macht bei den Volksschulen Station. Jede Woche gibt es einen neuen Standort. Der Spielebus hat jede Menge Fahrzeuge und Spiele im Gepäck und bietet kostenlos Spaß in der Nachbarschaft. Die genauen Termine gibt es online im Familiensommerprogramm.**

Auch das **FAMILIENZENTRUM TREFFPUNKT AN DER ACH** ist heuer unterwegs. Jeweils am Mittwoch von 9:00 bis 11:30 Uhr gibt es auf den Dornbirner Spielplätzen ein Sommerprogramm für die Kleinen. Das pädagogische Fachpersonal begleitet das kunterbunte Spiel- und Bewegungsprogramm vor Ort. Die spannenden Angebote richten sich vor allem an Familien mit Kindern von 0 bis 6 Jahren – so viel wird schon verraten: **PLITSCH, PLATSCH...**

Drei vier spielen wir!

Den krönenden Abschluss des Familiensommers bildet das **SPIELEFEST** am Samstag, den 16. September. Das Motto dabei lautet: Unsere Stadt für unsere Kinder. Vom Stadtgarten rund um die Inatura über die Begegnungszone Jahngasse bis hin zur Stadthalle und Stadtbibliothek verwandelt sich Dornbirn von 10:00 bis 17:00 Uhr in ein Paradies für Kinder und ihre Familien. Es gibt jede Menge zu entdecken und auszuprobieren. Natürlich ist auch für Unterhaltung, Essen und Trinken zu familienfreundlichen Preisen gesorgt. Mit dem Stempelpass kann sich jedes Kind auf den Weg durchs Spielefest machen und mit vollständig ausgefülltem Stempelpass am großen Gewinnspiel teilnehmen.

Alle Angebote finden Sie online unter WWW.DORNBIRN.AT/FAMILIENSOMMER





DAS TEAM DES FAMILIENZENTRUMS TREFFPUNKT AN DER ACH

FAMILIENZENTRUM: HAUS FÜR ALLE

— Im FAMILIENZENTRUM TREFFPUNKT AN DER ACH ist jede und jeder herzlich willkommen – ob groß ob klein, ob jung ob alt. Hier sind zahlreiche Angebote unter einem Dach versammelt. Familie ist ein großer Begriff – wir alle sind als Kind oder Elternteil, als Opa oder Tante, als Bonustochter oder Pflegesohn Teil einer Familie. Im FAMILIENCAFÉ ist Platz und Zeit um gemütlich zusammenzukommen, sich auszutauschen und zu spielen. Es gibt auch jede Menge interessante Vorträge und Workshops zu unterschiedlichen Familienthemen. Im Treffpunkt an der Ach finden Sie zudem eine städtische Spielgruppe, die Seniorenbörse, die Tagesbetreuung für ältere Menschen sowie die Community Nurses.

Das Herzstück des Familienzentrums ist das Familiencafé. Das ist ein Treffpunkt für Familien mit Kindern von 0 bis 6 Jahren. Das Familiencafé hat immer montags und mittwochs von 8:30 bis 11:00 Uhr und mittwochs von 15:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. HIER WIRD GESPIELT, GEBASTELT, ES GIBT ETWAS ZU TRINKEN UND KLEINE SNACKS, ABER GANZ OHNE KONSUMZWANG, erzählt das junge engagierte Team im Familienzentrum: UNS IST WICHTIG, DASS FAMILIEN EINFACH DA SIND, ZEIT MITEINANDER VERBRINGEN UND MIT UNSEREN EXPERT:INNEN VOR ORT INS GESPRÄCH KOMMEN KÖNNEN.

Die Fachpersonen stehen mit Rat und guten Tipps zur Seite und geben immer wieder Anregungen und Ideen für den Alltag. Sie kommen dabei aus den unterschiedlichsten Bereichen wie etwa Familienberatung, Babysprache, gesunde Ernährung, Stillberatung und vielen mehr. Vor kurzem waren auch die Teilnehmerinnen des Deutsch- und Orientierungskurses für Frauen zu Besuch im Familiencafé und schon nach dem ersten Mal überzeugt: WIR KOMMEN WIEDER.

Im Familienzentrum finden regelmäßig Workshops für Eltern statt. Die Vortragsreihe FIT FÜR FAMILIE findet abends statt. Jeweils um 20:00 Uhr starten die spannenden Vorträge zu unterschiedlichen Themen aus dem Alltag mit Kindern, Erziehung, Bildung und Entwicklung. Die Workshops und Vorträge sind kostenlos.

Alle Informationen zum Programm und Angebot im Familienzentrum Treffpunkt an der Ach finden Sie im Internet unter WWW.DORNBIRN.AT/FAMILIENZENTRUM



FAMILIENTREFFPUNKT IN DER NACHBARSCHAFT

— Die Familientreffpunkte sind BEGEGNUNGSORTE IN DEN DORNBIRNER KINDERGÄRTEN, in denen sich Familien aus der Nachbarschaft ein oder mehrmals pro Monat treffen. An 19 von 20 städtischen Kindergärten sind seit rund 15 Jahren Familientreffpunkte angesiedelt. Gerade für Kinder, die ab Herbst den Kindergarten besuchen oder für neu zugezogene Familien ist der Familientreffpunkt eine gute Möglichkeit, Familien aus der Nachbarschaft und den örtlichen Kindergarten kennenzulernen. Die Familientreffpunkte bieten unkomplizierte Begegnung, Gespräche und Austausch an und haben immer ein tolles Motto. Vom Radsicherheitstag über einen Papa-Bastel-Nachmittag bis zur Kräuterwanderung lassen sich die Teams der Familientreffpunkte spannende Themen einfallen.

Ein Familientreffpunkt wird meist von einem Team aus engagierten Eltern und einer Leiterin gestaltet. Es gibt verschiedene Themen oder ein ganz bestimmtes Motto – vom Römerfest bis hin zum interkulturellen Fest. Die Vielfalt der Kulturen zeigt sich hier von ihrer wertvollsten Seite.

Wer neu in der Gegend ist, kommt so viel leichter in Dornbirn an. Es haben sich auch schon Familien, die eigentlich Tür an Tür wohnen, erst im Familientreffpunkt kennengelernt. So kann Nachbarschaft wachsen. Ganz gleich ob es um kleinere Hürden im Alltag oder um wirklich große Herausforderungen geht, in den Familientreffpunkten kann der erste Schritt zur Problemlösung bereits gemacht werden – das Anbieten und Annehmen von Hilfe. Bei Bedarf steht die Familientreffpunkt Koordinatorin auch beratend und vermittelnd zur Verfügung.

So spielen die Familientreffpunkte neben dem Familienzentrum Treffpunkt an der Ach und dem Familienservice eine wichtige Rolle im Programm DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK. Das braucht gut geschultes Personal und viel Nähe, Vertrauen und Kommunikation mit den Dornbirner Familien. Dazu tragen die Familientreffpunkte in Dornbirns Kindergärten wesentlich bei.



FOTO: STADT DORNBIRN

SCHÜLERBETREUUNG IN DORNBIRN

— **Kawena hält sein neues Bauwerk in die Höhe: ICH HAB' EIN RAKETENAUTO GEBAUT! Das passt zu ihm, denn am liebsten spielt Kawena mit der Raketengruppe, das ist die Vorschulklasse. In der Schülerbetreuung an der Volksschule Haselstauden geht es vor allem mittags rund – bis zu 120 Kinder verbringen ihre Mittagspause in der Schule. Dabei werden sie aktiv ins Geschehen eingebunden, erzählen sie: WIR HOLEN UNS ZUERST DAS BESTECK, DANN GEHEN WIR DAS ESSEN HOLEN UND WIR MÜSSEN IMMER WARTEN, BIS ALLE FERTIG SIND, DANN RÄUMEN WIR NOCH DEN TISCH AB.**

In der Nachmittagsbetreuung wird viel gespielt, vor allem Fußball ist sehr beliebt – zwei Mädchen stehen am Tischfußballtisch, eine Gruppe spielt mit einer Schaumstoffscheibe. WIR HABEN GRAD COOLE NEUE SACHEN BEKOMMEN, ZUM BEISPIEL DIESEN PUCK ZUM DRINNEN FUSSBALLSPIELEN, DA GEHT NICHTS KAPUTT, schwärmen die Buben. Der Elternverein hat den Erlös einer Schulveranstaltung für die Schülerbetreuung zur Verfügung gestellt, erzählt Lisa Trotter, sie ist Freizeitpädagogin und Leiterin der Schülerbetreuung an der Volksschule Haselstauden in Dornbirn: WIR HABEN JETZT EIN RUHEZELT, DAS GANZ SCHNELL AUFGEBAUT WERDEN KANN, DIESEN PUCK ZUM FUSSBALLSPIELEN IN INNENRÄUMEN ODER TRAMPOLINMATTEN ZUM HÜPFEN.

Bewegung ist ein wichtiger Baustein in der Betreuung. Daneben liegt der Fokus auf freiem Spiel oder kreativen Arbeiten. Die Kinder genießen das Angebot. ICH BIN FAST JEDEN TAG HIER UND MANCHMAL WÄRE ICH NOCH GERNE LÄNGER HIER, WEIL ALLE MEINE FREUNDE AUCH DA SIND, erzählt Kawena. Sie fühlen sich wohl in den Räumen der Schülerbetreuung, das spürt man.

Dahinter steckt ein engagiertes Team, das in Zukunft durch ein pädagogisches Konzept unterstützt wird. Lisa Trotter ist in der Projektgruppe dabei, die dieses Konzept gemeinsam mit PINA erarbeitet: DAS IST EIN SEHR

INTERESSANTER PROZESS, HIER AM STANDORT HABEN WIR EINIGES BEREITS NEBENBEI GESTARTET UND AUSPROBIERT, ZUM BEISPIEL DAS LOGBUCH. DARIN SCHREIBEN WIR JEDEN TAG AUF, WAS SICH EREIGNET HAT, VOR ALLEM, WENN ES IRGENDWELCHE VORFÄLLE GEGEBEN HAT - ES EIGNET SICH GUT ALS ÜBERGABE FÜR DAS TEAM UND AUCH ALS TRANSPARENTES PROTOKOLL UNSERER ARBEIT. Dass sich in diesem Bereich – vor allem seit den letzten drei Jahren – etwas tut, freut Lisa: ICH ARBEITE SCHON EINIGE JAHRE IN DER SCHÜLERBETREUUNG UND MAN MERKT WIRKLICH, DASS HIER SEHR VIEL AN UNTERSTÜTZUNG DER STADT DRINSTECKT. WIR HABEN JETZT DIE MÖGLICHKEIT, SUPERVISION ZU NUTZEN UND MACHEN FIXE TEAMSITZUNGEN, DAS ALLES FLIESST IN DEN ALLTAG EIN UND DAS IST QUALITATIVES ARBEITEN ZUM WOHLERGANG UNSERER KINDER.

Neues Konzept

In Dornbirn gibt es ein breites Angebot an ganztägigen Betreuungsformen für Schulkinder, um den Familien die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern und den Kindern eine verlässliche und kindgerechte Betreuung zu bieten. Die Schülerbetreuung knüpft nahtlos an das Unterrichtsende an und beinhaltet ein gemeinsames Mittagessen, Unterstützung bei den Hausaufgaben und eine anregende Freizeitgestaltung. An den meisten Schulen wird zusätzlich eine Lernzeit durch Lehrpersonen angeboten. Die Schülerbetreuung in Dornbirn wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Die Teams wurden in einem Qualitätsmanagementprozess begleitet und die Schülerbetreuung in Dornbirn neugestaltet. Das Konzept wird im neuen Schuljahr an allen Standorten und für alle Mitarbeitenden gelten. Dafür wird laufend neues Personal gesucht. Motivierte Menschen, die mit und für unsere Kinder arbeiten wollen, können sich jederzeit online unter [DORNBIRN.AT/JOBS](https://dornbirn.at/jobs) melden.



FOTO: MIZRACH-UNSPLASH

WIE EINE ZWEITE FAMILIE

— **AM ANFANG WAR ES SCHON EINE UMSTELLUNG, erzählt Marc-Anthony. Er besucht die Ganztagsklasse in der ersten Schulstufe an der Mittelschule Baumgarten in Dornbirn. ABER INZWISCHEN HABE ICH MICH RICHTIG GUT EINGELEBT. Der Elfjährige geht gerne in die Schule, vor allem der Zusammenhalt in der Klasse ist für ihn einmalig: MEINE KLASSE IST WIE EINE ZWEITE FAMILIE. Das bestätigt auch Matthias Ofner, er ist der Vater von Zweitklässler Leon: DIESE KLASSE HÄLT GANZ ANDERS ZUSAMMEN, ALS MAN DAS SONST GEWOHNT IST. DAS IST WIRKLICH BEEINDRUCKEND. DIE KENNEN SICH EINFACH RICHTIG GUT UND IN ALLEN LEBENSLAGEN.**

Die Kinder verbringen auch viel Zeit miteinander – von Montag bis Donnerstag sind die Kinder von 8:00 bis 16:00 Uhr in der Schule, am Freitag geht die Betreuung bis 12:30 Uhr. Nach den Unterrichtseinheiten am Vormittag gibt es ein gemeinsames Mittagessen in der Mensa der Fachhochschule, am Nachmittag werden die

Hausaufgaben gemacht und Lerninhalte vertieft und dann ist viel Zeit für Freizeitangebote. In den ersten beiden Schulstufen werden diese von der Schule gestaltet, hier lernen die Kinder Dornbirn richtig gut kennen, sie gehen schwimmen, eislaufen, rodeln, wandern oder klettern.

Dazu kommt das Mehr an Familienzeit, erzählt Matthias Ofner: DIE KINDER ERLEDIGEN DEN GROSSTEIL DER LERNARBEIT IN DER SCHULE, WENN LEON HEIMKOMMT, HABEN WIR DIE ZEIT WIRKLICH FÜR UNS UND DAS NIMMT VIEL DRUCK AUS UNSEREM FAMILIENALLTAG. Der gesamte Tag wird fast ausschließlich von Lehrpersonen der Schule begleitet, sagt Direktorin Ulrike Mersnik: GERADE DIE MITTAGSBETREUUNG KANN ICH DEN LEHRER:INNEN JA NICHT VERORDNEN, DA STEHEN WIRKLICH ALLE PERSÖNLICH DA-HINTER UND TRAGEN DAS VOLL MIT, SONST WÄRE DAS AUCH GAR NICHT MÖGLICH. Natürlich ist es ein organisatorischer Mehraufwand, aber sie ist überzeugt: WENN MAN WILL, DANN SCHAFFT MAN DAS AUCH.



FOTO: OKSANA KUZMINA

MEHR PLATZ IM KINDERGARTEN

— Die Stadt Dornbirn hat von Februar bis April 2023 eine große **UMFRAGE ZUM KINDERBETREUUNGS-BEDARF** von Kindern zwischen 0 und 14 Jahren durchgeführt, die jetzt konkret in die Planung einfließt. Von den 8000 kontaktierten Familien haben 25 Prozent an der Befragung teilgenommen. Der Trend zeigt klar, dass Familien schon früh eine **QUALITATIV HOCHWERTIGE Bildungs- und Betreuungseinrichtung brauchen und wollen**. So stieg die Nachfrage an **Betreuungsplätzen für Dreijährige in den städtischen Kindergärten im kommenden Jahr mit einem Plus von 50 Anmeldungen deutlich an**.

Durch die Erweiterung um zwei Gruppen im **KINDERGARTEN WALLENMAHD** und der Eröffnung des Neubaus **KINDERGARTEN NIEDERBAHN** im September 2023 kann allen angemeldeten drei- bis fünfjährigen Kindern ein Betreuungsplatz innerhalb von Dornbirn geboten werden. Der starke Zuwachs zeigt auch, dass das verfügbare Angebot die Betreuungsquote im Kindergarten entscheidend beeinflusst. Mit dem Neubau des **KINDERGARTENS HASELSTAUDEN**, der ab 2025 als erster Ganzjahreskindergarten in Dornbirn geführt wird, setzt die Stadt den nächsten Schritt für einen bedarfsorientierten Ausbau und unterstützt so die Vereinbarkeit von Berufs-, Privat- und Familienleben.

Das neue Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sieht eine jährliche Bedarfserhebung vor, um eine langfristige Planung zu erleichtern. Dornbirn hat diese im Frühjahr durchgeführt. Dazu wurden alle Familien mit Kindern im Alter zwischen 0 und 14 Jahren kontaktiert und aufgefordert, an der Umfrage teilzunehmen. Aus dieser Erhebung hat laut Gesetz die Gemeinde einen Maßnahmenplan festzulegen, wie das erforderliche Angebot kurz- und mittelfristig bestmöglich zur Verfügung gestellt werden kann. Der Maßnahmenplan orientiert sich neben den Gegebenheiten vor Ort an den gesetzlichen Bestimmungen den Versorgungsauftrag betreffend.

Mein Tag im Kindergarten

Der Start in den Kindergarten ist immer etwas ganz Besonderes. Die Kinder im **KINDERGARTEN ROHRBACH** haben mit Bildern und kurzen Videos ihren **TAG IM KINDERGARTEN** bildlich festgehalten. Zu finden ganz leicht über den youtube Kanal der Stadt Dornbirn oder gleich hier über den QR Code.



SOZIALARBEIT IN BILDUNGS-EINRICHTUNGEN

— Im Rahmen von **DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK** bietet die Stadt an den Pflichtschulen ein flächendeckendes psychosoziales Unterstützungssystem in Form von **SCHULSOZIALARBEIT** an, das vom Bund und vom Land mitgetragen wird. Zusätzlich startet im Herbst ein Pilotprojekt zur Sozialarbeit in den städtischen Kindergärten.

Die vergangenen zwei Jahre haben vor allem den Familien und Kindern einiges abverlangt. Der Bedarf an pädagogischer Beratung, Schulpsychologie und Schulsozialarbeit ist gestiegen. Diese Unterstützung für das Lehrpersonal bei Verhaltensauffälligkeiten und Krisen bei den Schüler:innen, Elternarbeit oder bei der Gewalt- und Mobbingprävention ist wichtig und wertvoll. Mit dem Ausbau der Angebote möchte die Stadt auf diese Entwicklung reagieren und dabei das engmaschige Unterstützungs- und Hilfesystem im Sinne von **DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK** weiter festigen. Obwohl die Aufgaben der Stadt als Schulerhalterin sich in erster Linie auf die Gebäude und Infrastruktur beziehen, will Dornbirn die Schulen, die neben Bildungs- auch Sozialräume sind, präventiv unterstützen.

Im Herbst startet zudem ein Pilotprojekt zur **SOZIALARBEIT IM KINDERGARTEN**. Es ist der Stadt wichtig, gute Rahmenbedingungen für die Kinder und ihre Familien zu schaffen und die Qualitätsentwicklung in den Kindergärten und Kindergarten-Teams kontinuierlich zu verbessern. Durch eine kompetente Ansprechperson aus dem Bereich Sozialarbeit im Haus erhalten Kindergartenpädagog:innen Unterstützung bei der Vorbereitung schwieriger Elterngespräche, bei der Einschätzung sozialer Fragen oder zum Kindeswohl sowie bei Herausforderungen innerhalb des Teams.

Durch den Einsatz von **KINDERGARTENSOZIALARBEITER:INNEN** erhalten Eltern und Erziehungsberechtigte einen niederschweligen Zugang zu Beratung in sozialen Angelegenheiten. Die Themen sind vielfältig: Erziehungsfragen oder -überforderung, Verhaltensauffälligkeiten, Unterstützung bei der Integration, Gewalt in der Familie, Psychische Erkrankung oder Sucht bei einem Elternteil, Todesfall oder schwere Erkrankung in der Familie.

SOZIALARBEIT IN BILDUNGSEINRICHTUNGEN kann dabei helfen, schwierige Situationen frühzeitig zu erkennen, bei der Bewältigung zu unterstützen oder Konflikte zu lösen. Auch vorbeugende Maßnahmen wie etwa Projekte zur Gewaltprävention oder zur Förderung von sozialen Kompetenzen gehören hier dazu. Die Sozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Bildungssystems und begleitet Kinder (und ihre Eltern) dabei, sich zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft zu entwickeln. Ein wesentliches Ziel ist auch, dass sich die Pädagog:innen, egal ob Lehrkräfte oder Kindergartenpersonal, verstärkt auf ihre Grundaufgaben konzentrieren können und soziale Herausforderungen außerhalb des pädagogischen Auftrags an Fachpersonen weitergegeben werden können.



FOTO: STADT DORNBIRN

KURZ GESAGT ...

3

Blackout Infos für die Bürger:innen

Die Broschüre fasst kurz und übersichtlich die wichtigsten Infos zum Thema Blackout in Dornbirn zusammen.

Sie finden die Unterlagen in Deutsch, Englisch und Türkisch online zum Download unter WWW.DORNBIRN.AT/BLACKOUT



4

Lust auf Ehrenamt

Freiwilliges Engagement, Ehrenamt und ein blühendes Vereinsleben sind sehr wichtig für unsere Gemeinschaft. Die Stadt möchte dieses wertvolle Ehrenamt sichtbar machen und gute Rahmenbedingungen schaffen. Für Vereine finden regelmäßig Informations- und Vernetzungstreffen statt wie zuletzt zum Thema Digitalisierung und auf der Homepage und im Gemeindeblatt läuft die Serie LUST AUF EHRENAMT. Lernen Sie engagierte Dornbirner:innen ganz persönlich kennen unter

WWW.DORNBIRN.AT/LUSTAUFEHRENAMT



5

Ökoprofit

Verwaltung ist zertifiziert

Die Dornbirner Stadtverwaltung wurde kürzlich erneut, bereits zum 23. Mal, ÖKOPROFIT zertifiziert. Dornbirn ist nicht nur mit dem österreichweit ersten Umweltleitbild Vorreiter im Umwelt- und Klimaschutz, sondern setzt auch durch konkrete Maßnahmen ein deutliches Signal. Die erneute Zertifizierung als ÖKOPROFIT-Betrieb bestätigt das Engagement der Stadt und die großen Bemühungen für eine umweltgerechte Verwaltung.



6

Sanierte Tennisportanlagen

Die zwei großen Anlagen in Haselstauden (TC HASELSTAUDEN) und an der Birkenwiese (TC DORNBIRN) wurden erfolgreich saniert und Ende April bei schönstem Wetter und guter Stimmung eröffnet. Die Arbeiten umfassten die Erneuerung der Sandplätze, der Wasserleitungen und des Untergrunds sowie Instandhaltung der Zaunanlagen. Daneben erstrahlen einige der Plätze mit neuen Lichtanlagen.